Blick über die Grenzen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **82 (2007)**

Heft 9

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DEUTSCHLAND

Tornados in Afghanistan

Sechs Tornado-Jets des Aufklärungsgeschwaders 51 Immelmann der Deutschen Bundeswehr sind seit 5. April in Afghanistan und der NATO unterstellt. Die mit Kameras ausgestatteten Maschinen sollen eine wesentliche Fähigkeitslücke der International Security Assistance Force (ISAF) in Afghanistan bei der Luftaufklärung schliessen.

Die Tornados RECCE (Reconnaissance – Aufklärung) der Luftwaffe kommen aus Jagel und werden in Afghanistan

Tornado RECCE.

im Rahmen der Beschlüsse des NATO-Rates und des Mandats der Vereinten Nationen vom Oberkommando ISAF eingesetzt. Das Mandat des Deutschen Bundestages erlaubt einen Einsatz der deutschen Beteiligung an ISAF (vorerst) bis zum 13. Oktober 2007. Es können bis zu 500 Soldaten zusätzlich zum bisherigen Mandat zur Luftaufklärung und zur Überwachung aus der Luft eingesetzt werden. Stationierungsort ist Mazar-e-Sharif im Norden Afghanistans.

Die Tornados RECCE sind mit optischen und Infrarot-Kamerasystemen sowie Aufklärungssensoren ausgestattet und können Tag und Nacht eingesetzt werden. Durch ihre Reichweite können die Flugzeuge rund 90 Prozent des afghanischen Territoriums abdecken.

ISRAEL

Landstreitkräfte – keine Kürzungen

Nach den Plänen der israelischen Streitkräfte sollten, wie 2003 angekündigt, die Landstreitkräfte um 25 Prozent gekürzt werden. Diese Entscheidung wurde nun rückgängig gemacht. Der Grund dafür ist die zunehmende Ansicht, dass ein neuerlicher bewaffneter Konflikt ausbrechen wird.

Der neue Arbeitsplan für 2007 sieht daher keine Veränderungen in der Struktur vor: Vor allem die geplante Reduzierung der Reserve-Panzerbrigaden (mit Kampfpanzern M-60 ausgerüstet) wird aufgegeben. Obwohl man weiss, dass dieser ältere Panzertyp einen geringeren Kampfwert als die Merkava-Flotte besitzt, glaubt man, es sich derzeit nicht leisten zu können, sie aufzugeben. Man will sie jedoch so rasch wie möglich umrüsten.

Die jüngsten strategischen Beurteilungen in Jerusalem sehen eine wachsende regionale Instabilität vorher. In verschiede-

Merkava-IV soll M-60 ersetzen.

nen Gebieten der Region könnten Gewaltexplosionen erfolgen: Libanon, Syrien, Iran, Palästinenser-Gebiete. Auch seien die Global-Dschihad-Organisationen näher an die Grenzen Israels gerückt.

Der gefährlichste Feind Israels sei derzeit der Iran, bewertet man allgemein in Israel. Iran sei auf Kollisionskurs mit der internationalen Gemeinschaft, wobei 2007 das signifikanteste Jahr für das iranische Atomprogramm sei, lautet die Ansicht der Geheimdienste. Der Iran könnte bereits 2009 eine Atomwaffe haben, wird angenommen.

Der Nachbar Syrien könnte versuchen, mit einer Militäroperation die Frage der Golan-Höhen zu einer weltweiten Agenda zu machen. Dafür bestünde zwar eine geringe Wahrscheinlichkeit, aber eine Möglichkeit, meint dazu der Chef des militärischen Nachrichtendienstes Aman, Generalmajor Amos Yadlin.

Auch in Ägypten könnten nach dem Abgang des 79 Jahre alten Präsidenten Hosni Mubarak radikale islamistische Elemente, die Israel feindlich gesinnt sind, die Macht ergreifen. Ebenso steht Saudi-Arabien auf schwankenden Beinen und im Fokus der Islamisten. Israel scheint durch die Vorgänge des letzten Sommers deutlich gewarnt zu sein.

VEREINIGTE STAATEN

Erfolgreicher gegen IEDs

Nach US-Medienberichten erlangen die US-Truppen im Irak zunehmend Erfolge im Umgang mit den Strassenbomben genannten IEDs (Improvised Explosive Devices – Improvisierte Explosivmittel). Es gelingt ihnen immer öfter, sie aufzufinden, zu zerstören und ihre Konstruktion zu verhindern.

Bekanntlich sind die Strassenbomben die häufigste Ursache für den Tod und die Verletzung der US-Soldaten. Mehr als 1170 von den etwa 3200 US-Gefallenen im Irak wurden durch diese Sprengmittel getötet. Allein im vergangenen März sind 87 Prozent der getöteten US-Soldaten zu Lasten der Strassenbomben gegangen.

Obwohl der Feind der USA seit einem Jahr zweimal so viele IEDs einsetzt, ist nach Berichten des Pentagons (US-Verteidigungsministerium) die Zahl der Toten und Verletzten stabil geblieben. Nur noch in einem von fünf Anschlägen mit IEDs erfolgt eine Detonation mit der Folge von Toten und Verwundeten. Etwa einer von neun Verletzten stirbt daran.

Gleichzeitig aber werden diese selbst gefertigten Waffen immer gefährlicher. Der gefährlichste und tödliche Typ dieser Sprengmittel ist ein explodierender Penetrator (gehärteter Pfeil), der zwar in nur einem kleinen Prozent der Strassenbomben zum Einsatz kommt, aber einen hohen Prozentsatz an Letalität bewirkt.

Strassenbomben können einfache 155-mm-Granaten sein, die man durch ein Mobiltelefon zur Detonation bringt, oder komplex wie todbringende Penetratoren.

Die Reaktion darauf bei den US Marines und der US Army ist die Entwicklung einer Art Kultur für das Bomben-Bewusstsein: Sie

IED zerstört Lastwagen.

umfasst die gesamte Ausbildung, kulturelle Erziehung, die Vorschriften für die Fahrzeug-Formgebung bis zu taktischen und technologischen Entwicklungen.

Die jüngste taktische Wende geht in die Richtung zur Suche nach dem Netzwerk, wie dies im Pentagon genannt wird: die Versorgungslinien, die Fabriken und die Geldgeber der Bombenhersteller, die nach Aussagen des Weissen Hauses und des Pentagons Hilfe von Quellen im Iran erhalten.

Horst Mäder